



ÖSTERREICHISCHER  
SENIORENBUND

# **Presseunterlage zum Senioren-Ergebnis der ORF- Publikumsratswahl**

**mit**

**Gerhard Tötschinger**

Wahlsieger der ORF-Publikumsratswahl

**NR-Präs. i.R. Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol**

Bundesobmann des Österreichischen Seniorenbundes  
Amtierender Präsident des Österreichischen Seniorenrates

08. Feber 2010

09:45 Uhr

„Café di Gio“

Rathausplatz 9, 1010 Wien

# INHALT

---

## ZUM WAHLERGEBNIS

Großartiger Seniorenbund-Erfolg

Mehr als 109.000 Stimmen für Gerhard Tötschinger..... 3

*Beilage 1 „Altersstruktur der TV-Zuseher“*..... 4

## WAHLSIEGER TÖTSCHINGER

### NUN AUCH IN DEN ORF-STIFTUNGSRAT!

Mit Erfahrung und größtem Einsatz für Österreichs Senioren

in den ORF-Publikumsrat, den Stiftungsrat & den Qualitäts-Ausschuss..... 5

## DIE SENIORENBUND-INITIATIVE FÜR EIN „ROT-WEISS-ROTES QUALITÄTS-FERNSEHEN“

*Beilage 2 „Kompakter Überblick*

*Zur ORF-Initiative des Österreichischen Seniorenbundes“*..... 7

Hintergrund-Infos dazu finden Sie auf:

[http://www.seniorenbund.at/img/877/rot\\_weiss\\_rot\\_tv.pdf](http://www.seniorenbund.at/img/877/rot_weiss_rot_tv.pdf)

## UNSERE EINWÄNDE ZUM ORF-GESETZ

Dr. Andreas Khol zum nach wie vor laufenden Gesetzgebungs-Prozess,

zu den Senioren-Forderungen und -Anliegen..... 8

## KONTAKTDATEN

So können Sie uns erreichen ..... 9

# ZUM WAHLERGEBNIS

---

**Gerhard Tötschinger:**  
**„Ich danke den mehr als 109.000 Seniorinnen und Senioren,  
die mir bei der Wahl zum ORF Publikumsrat  
durch ihre Stimme das Vertrauen geschenkt haben!“**

**Stimmern-Sieger bei den Wahlen zum ORF-Publikumsrat:  
109.364 Stimmen für Seniorenbund-Kandidat  
Gerhard Tötschinger**

Dr. Andreas Khol, Bundesobmann des Österreichischen Seniorenbundes: "Wir haben das angeblich Unmögliche geschafft und haben durch dieses beeindruckende Wahlergebnis heute die nächste Hürde auf dem Weg zu einem Rot-Weiss-Roten Qualitäts-Fernsehen ([Details zur Initiative: Beilage 2!](#)) erfolgreich überwunden!"

**„Jetzt soll Tötschinger die älteren Menschen auch im Stiftungsrat** vertreten und soll im Zuge der neu zu gestaltenden Programm-Gremien aktiv seine jahrzehntelange Erfahrung in die künftige Programmgestaltung einbringen - immerhin hat er mit 109.364 Stimmen mit großem Abstand die größte Unterstützung der Wählerinnen und Wähler zu verzeichnen, und zwar überhaupt die größte Stimmanzahl aller je abgehaltenen ORF-Publikumsratswahlen! Ganz abgesehen davon, dass die Senioren die treuesten ORF-Seher sind ([siehe Beilage 1](#))", betont Khol.

"Ich bin überzeugt, dass Gerhard **Tötschinger sich als Vertreter aller Seniorinnen und Senioren im Rundfunk für die richtige Programmgestaltung einsetzen wird und dabei mit dem Österreichischen Seniorenrat, der überparteilichen Interessenvertretung der älteren Generationen, voll zusammenarbeiten wird**", so Khol weiter.

Erst Anfang 2009 war der Seniorenbund mit der Nominierung eines Publikumsrates an der Entscheidung des Bundeskanzlers gescheitert. Nachdem sich der Sieger der Publikumsratswahl 2005 im Bereich ältere Menschen (Fritz Muliari) aus dem Publikumsrat zurückgezogen hatte, konnte der Bundeskanzler eine Nachfolge ernennen. Nach Meinung des Seniorenbundes hätte dies aufgrund der Wählerlegitimation der 2005 Zweitplatzierte Kurt Bergmann sein müssen. Ernannt wurde jedoch Peppo Mauhart, der vom Pensionistenverband nominiert worden war und nun im direkten Duell mit 49.000 Stimmen wesentlich weniger Zustimmung erfuhr als Seniorenbund-Kandidat Tötschinger.

**Der Österreichische Seniorenbund verlangt schon seit Jahren die Abschaffung des Fax-Modus bei der ORF-Publikumsratswahl** und wird sich auch weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass **die völlig antiquierte und seniorenfeindliche Form der Faxwahl künftig nicht mehr zum Einsatz kommt.**

## BEILAGE 1

# ALTERSSTRUKTUR DER TV-ZUSEHER

Obwohl uns der ORF die Altersstrukturdaten NICHT zur Verfügung gestellt hat, zeigt „Berichtsband 1“ der so genannten "TV-Programmanalyse 2007", publiziert von der RTR Regulierungsbehörde (!) und erstellt von Dr. Woelke, Uni Salzburg, auf Seite 14 (unten) folgende bemerkenswerte Tatsachen:

- **Das größte Zuschauersegment von ORF2 sind mit 76 % (!) die Zuseher ab 50 Jahren!**
- **Nur 19 % der Zuschauer von ORF2 stammen aus der Altersgruppe der 30- bis 49jährigen**
- **4 % sind 12 bis 29 Jahre alt**
- **1 % sind Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren.**

Nochmals: **Über drei Viertel (!) aller ORF 2-Zuseher sind über 50 - und somit NICHT die angeblich so „werberelevante Zielgruppe“ der 14 bis 49jährigen (bald wird dies auch die Werbewirtschaft erkennen!)**

Und: **Selbst beim voll „jung-programmierten“ ORF1 ist 50plus die größte Zusehergruppe!** Ganze 41 % sind über 50 Jahre, 33 % im Alter von 30 - 49, 20 % von 12 - 29 und 6 % sind 3 - 11 Jahre alt.

Keine positive Bilanz für Direktion und Marketing des ORF und schon gar kein Ruhmesblatt für die Programm-Verantwortlichen, die **total an den realen Zielgruppen vorbei ihre Sendungen produzieren und damit unser aller die Gebührengelder völlig falsch einsetzen - gegen die Mehrheit der älteren Zuseher!** Das ist Altersdiskriminierung und wird von uns in Zukunft konsequent bekämpft!

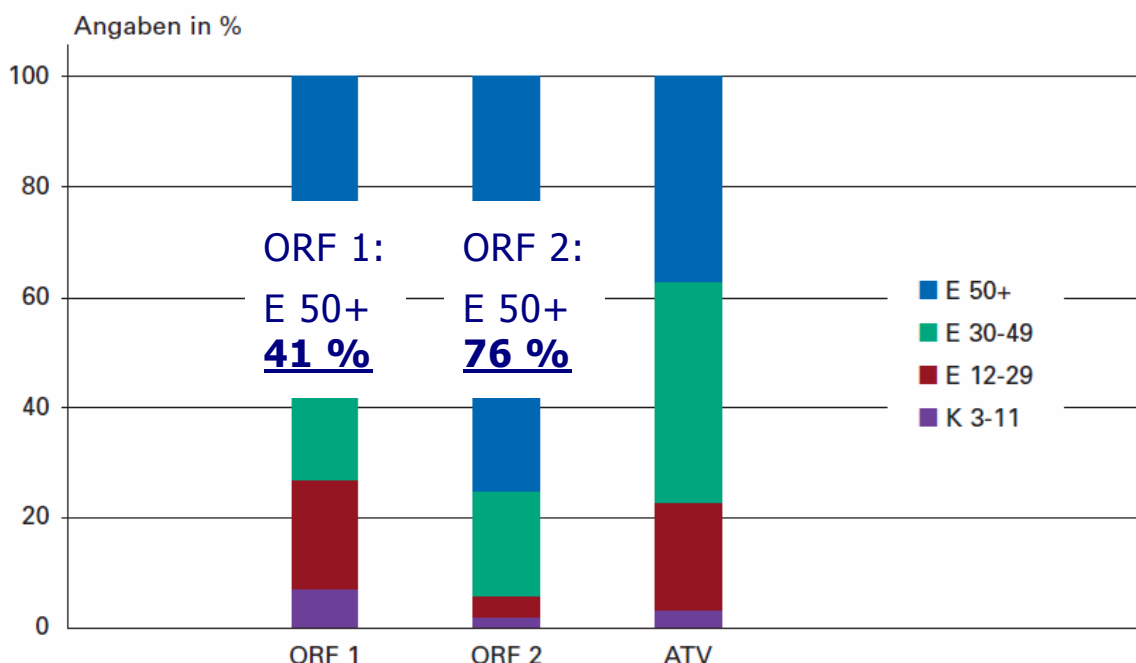


Abbildung 1: Zielgruppenanteile 2007 nach Alter (Quelle: SevenOne Media Austria 2008), E=Erwachsene, K=Kinder

Alle Forschungsergebnisse zur Mediennutzung der Senioren (hauptsächlich Information über TV, kaum über Internet, ÖSB-PK dazu am kommenden Donnerstag, 11.02.2010!), unterstreichen die unabdingbare Senioren-Forderung, nun **endlich mehr und bessere Information für die älteren Generationen im ORF anzubieten!**

# WAHLSIEGER GERHARD TÖTSCHINGER NUN AUCH IN DEN ORF-STIFTUNGSRAT!

---

**Tötschinger zu seinem Arbeitsauftrag:  
„Wir wollen nun ein TV-Programm umsetzen,  
das die Jungen ebenso interessiert  
wie unsere Seniorinnen und Senioren!  
Auch im und mit dem ORF-Stiftungsrat!“**

## **ORF ist medienpolitisches Thema Nummer 1 der Senioren**

**Unsere Initiative für ein „Rot-Weiß-Rotes Qualitäts-Fernsehen“ ist inhaltlicher Arbeitsschwerpunkt für den Vertreter der älteren Menschen im ORF-Publikumsrat, der nun auch in den ORF-Stiftungsrat einziehen soll!**

*(Foto: Wilke)*

„Als Mensch, der seit Jahrzehnten auch im TV-Geschäft höchst aktiv tätig ist, fehlt mir jegliches Verständnis für die neueste Mode, Programme nur für eine so genannte „werberelevante Gruppe“ – nämlich für die 14- bis 49jährigen – zu erstellen. Vor allem angesichts der tatsächlichen Seher- und Hörerzahlen des ORF ist dies nicht nachvollziehbar“, erklärt Gerhard Tötschinger, mit mehr als 109.000 Stimmen zum Publikumsrat gewählter Medienprofi.



Als Alarmsignale werde hier vor allem die Abschaffung der letzten Senioren-Sendungen (z.B. „Schöner Leben“) mit Jahresbeginn empfunden, wo Tötschinger „nun sehr intensiv für einen qualitätsvollen Ersatz eintreten“ werde.

Dabei gehe es Tötschinger nicht um ein reines „Altenprogramm“: „Sendungen, die von allen Generationen gerne gesehen würden, die auch die österreichische Identität besser herausarbeiten würden“, fehlen laut Tötschinger.

„Wenn ich an Sendungen wie „Schatzhaus Österreich“ oder „Quiz in Rot-Weiß-Rot“ denke, so meine ich Sendungen, in denen Österreich für Qualität stand, wo auch das Kultur- und Leistungsbild Österreichs weit verbreitet wurden. In Zeiten der Satelliten-Übertragung würde ein solches Programm noch viel weitere Reichweiten haben“, nennt Tötschinger Beispiele.

Der Seniorenbund hatte sich schon 2008 im Rahmen der überparteilichen „Denkwerkstatt des Österreichischen Seniorenbundes“ in der Arbeitsgruppe „Senioren-Initiative für ein Rot-Weiß-Rotes Qualitäts-Fernsehen“ mit diesen Themen auseinandergesetzt und die Ergebnisse sowohl dem ORF-Generaldirektor, als auch dem ORF-Stiftungsrat übermittelt.

Diese Inhalte dieser Arbeit sind auch anerkannter Bestandteil der medienpolitischen Arbeit des überparteilichen Österreichischen Seniorenrates.

„Ich werde daher der Publikumsrat für alle älteren Menschen in Österreich sein. Mit allen im Österreichischen Seniorenrat vertretenen Senioren-

organisationen werde ich intensiv zusammenarbeiten. Sie unterstützen mich auch bei meinen Bestrebungen, nun auch in den ORF-Stiftungsrat aufgenommen zu werden“, erklärt Tötschinger.

Und Khol bestätigt: „Wir hatten im Seniorenrat vereinbart, dass wir den gewählten Kandidaten gemeinsam in seinem Kampf um den Platz im Stiftungsrat unterstützten – egal, wer gewinnt. Ich habe hier die Zusage, dass dies auch nach dem – für manche vielleicht überraschenden – Wahlergebnis gilt. Sie wissen ja, wir arbeiten im Seniorenrat überparteilich hervorragend zusammen. Die Interessen der älteren Generationen stehen bei uns im Vordergrund, sonst nichts.“

Tötschinger wird seine Arbeit für mehr Information, Kultur und Österreich-Bezug – also mehr Programme, die alle Generationen begeistern können, nun voll engagiert aufnehmen.

## **Aus dem Leben von Gerhard Tötschinger**

### **Schauspieler**

Nach abgebrochenem Studium (Theaterwissenschaften, Kunstgeschichte)

1966 – 1973      Schauspieler in Graz, Stuttgart, Frankfurt, zuletzt (71/72) Volkstheater Wien

1973 – 1977      Intendant Theater im Burgenland, Begründung der Schloßspiele Kobersdorf etc.

1977 – 1981      Oberspielleiter Stadttheater Klagenfurt, viele Regiearbeiten

1981 – 1994      Intendant Salzburg Fest in Hellbrunn. In diesen Jahren daneben als Regisseur bei bedeutenden Festivals – Brucknerfest Linz, Opernfestspiele Dresden u.a. – und an Theatern wie Teatro San Carlo/Neapel, Theater an der Wien u.v.a.

1994 – 1999      Direttore artistico Festival ARTEUROPA Umbrien/Italien

1999 – 2001      Intendant Sommerspiele Perchtoldsdorf

Seither            keine Führungspositionen am Theater mehr, Leitung und Durchführung vieler anderer Projekte (Vinum et Litterae-Wettbewerb, Musikwirtshaus Gumpoldskirchen, Denkmalschutzkämpfe etc.), Regiearbeiten

### **Fernsehen**

1966              Die erste große TV-Sendung

1977              Erste TV-Serie „Bundesländerworkshop“

1978 – 1988      „Quiz in Rot Weiß Rot,“ weitere regelmäßige Arbeit für ORF Hörfunk und TV bis 1994

1992 – 1998      Florenz Tele-Arco „Sulle tracce degli Asburgo“, 48 TV-Sendungen. Daneben Arbeiten für den BR, WDR, TVEspana, Magyar Televizio u.a.

### **Literatur**

Seit 1972            viele Bücher, übersetzt in zahlreiche Sprachen. „Sherlock Holmes und das Geheimnis der Sachertorte“, „Nur Venedig ist ein bissl anders“, „Wünschen zu speisen?“ und andere.

Laufend            Vorträge, Lesungen in Österreich, Deutschland, Italien.

2010 geplant        zahlreiche Vorträge, Lesungen und Arbeiten am Theater

## KOMPAKTER ÜBERBLICK ZUR ORF-INITIATIVE DES ÖSTERR. SENIORENBUNDES

Die aufgrund des neuen ORF-Gesetzes aktualisierte Fassung des bereits 2008 an ORF-GD Wrabetz gesandten Original-Konzeptes:

Nationales  
Anliegen:

„Initiative für ein Rot-Weiß-Rotes ORF-Qualitätsfernsehen“

- Problemlage:**
- o **Es fehlt ein kulturell hochstehendes, spezifisch österreichisches Fernsehprogramm nach Art und Inhalt des Hörfunkprogramms Ö1.** Grundsätzlich gilt: Nur die Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrages rechtfertigt die Gebühreneinhebung.
  - o **Die zunehmende Kommerzialisierung des ORF verdrängt den Qualitäts-Auftrag des ORF-Gesetzes.** Die größte (und kaufkräftige) Zusehergruppe der 50plus wird unter Hinweis auf die (angeblich „so konsumstarke“) Marketing-Zielgruppe 14-49 im Programm benachteiligt - insbesondere im Bereich der Information!
- TV-Benchmarks:** **Bayern, Arte, Phoenix, ZDF-Doku, ZFD-Theater, 3sat, 3. Programme der ARD, BBC und vergleichbare Sender.**  
**Dort erfolgreich verwirklichte Konzepte praktizieren unter anderem die gezielte Ausnutzung und (Wieder-) Verwertung vorhandener Archive bzw. installierten ein professionelles Austausch-System zwischen mehreren Sendeanstalten - das sollte auch der ORF verstärkt praktizieren.**
- Die Konsequenz:** „TW1“ gehört zu einem Spartenkanal im Sinne eines „Ö1 Fernsehen“ umgebaut - für die Zielgruppen-Ansprüche großer Bevölkerungsgruppen, für Kultur & Bildung, für Lernen, für die Nutzung als Open University, usw. und - die Pflege und Stärkung der österreichischen Identität.
- **Die Verantwortlichen des ORF müssen beim Fernsehen schaffen, was im Hörfunk seit Jahren beispielhaft gelungen ist: Ö 1 für die Hochkultur, Ö 2 für die regionale Volkskultur, Ö 3 als zeitgeistig-witziger Unterhaltungssender und FM 4 als Sender für einen Teil der Jugend.**
  - **Der öffentliche Auftrag muss auch die Fernsehprogramme durchdringen - in adäquat unterschiedlichem Ausmaß.**
  - **Die digitale Revolution sollte es auch im Fernsehen möglich machen:**
  - **Ein zusätzliches Fernsehprogramm, das so wie Ö 1 den öffentlichen Auftrag exemplarisch verwirklicht.**
  - **Das beinhaltet den Ausbau der Programmangebote in den Bereichen Kunst, Kultur, Zeitgeschehen und Gesundheit.**
- Die Forderung:** Zur zukunftsorientierten Stärkung und Sicherung des ORF als mischfinanzierter, öffentlich-rechtlicher österreichischer Fernseh-Programmanbieter soll - von Anfang an unter aktiver Mitwirkung der Seniorenvertreter - TW1 als reiner Sender des öffentlich-rechtlichen Auftrages umgebaut werden, der sich an erfolgreichen Beispielen orientiert, wie z.B. Bayern, Arte, Phoenix, ZDF-Doku, ZFD-Theater, 3sat, 3. Programme der ARD, BBC und vergleichbare Sender.

# **UNSERE EINWÄNDE ZUM NEUEN ORF-GESETZ**

---

**Khol: „Hauptanliegen beim neuen ORF-Gesetz sind und bleiben die Senioren-Mitbestimmung und die unbedingte Einbindung in die Programm-Erstellung des neuen Spartenkanals für Kultur und Information“**

## **Das neue ORF-Gesetz – Einwände aufrecht!**

Der Österreichische Seniorenrat hat sich hier bewusst nur zu jenen Punkten, die die Senioren betreffen im Zuge des Begutachtungsverfahrens zu Wort gemeldet. Unsere Einwände im Detail:

### **Zu Art 5: Änderung des ORF-Gesetzes;**

#### **Z 19 (§ 4a): Qualitätssicherungssystem**

Gemäß § 4a Abs. 2 ist für die Erstattung von begründeten Empfehlungen zum Qualitätssicherungssystem ein ständiger Ausschuss des Publikumsrates (Qualitätsausschuss) zu bilden. Da der Festlegung von Kriterien und Verfahren zur Sicherstellung der Erfüllung des Kernauftrags besondere Bedeutung beizumessen ist und damit die Interessen der großen Bevölkerungsgruppe der Seniorinnen und Senioren in die Vor- und Aufbereitung der Fragen zum Thema Qualität entsprechend vertreten werden können, verlangt der Österreichische Seniorenrat Sitz und Stimme jenes durch Direktwahl aus dem Bereich „ältere Menschen“ (§ 28 Abs. 6 und 7) gewählten Mitgliedes des Publikumsrates in diesem neu zu schaffende Qualitätsausschuss.

#### **Z 20 (§ 4c): Besonderer Auftrag für ein Informations- und Kultur-Spartenprogramm**

Der Österreichische Seniorenrat begrüßt die hier vorgesehene Einführung eines Fernseh-Spartenprogramms für Information und Kultur, welches aber nach der derzeitigen Formulierung bloß „nach Maßgabe der wirtschaftlichen Tragbarkeit“ zu veranstalten ist.

Nachdem Information, Diskussion und Dokumentarsendungen, Magazine und Übertragungen von Kulturereignissen insbesondere für die ältere Generation von großer Bedeutung sind, fordert der Österreichische Seniorenrat dass für diesen Spartenkanal jedenfalls Geldmittel im erforderlichen Ausmaß zur Verfügung gestellt werden müssen.

Angeregt wird weiters die Ergänzung der Bestimmung in der Hinsicht, dass die Mitwirkung und Expertise von Seniorenvertretern bei der Erstellung des Angebots für ein solches Spartenprogramm vorzusehen sind, da ältere Menschen eine besondere Zielgruppe für dieses Programm sein werden.

#### **Zu Z 22: (§ 5) Weitere besondere Aufträge**

Gemäß dem Entwurf ist dafür zu sorgen, dass der Anteil für Hörgeschädigte und Sehbehinderte zugänglich gemachte Sendungen schrittweise erhöht wird. Dieser vorgesehene Ausbau der Barrierefreiheit durch vermehrte

Audiokomentierungen (Hörfilme) und Untertitelungen samt Zweckwidmung eines Teils der refundierten Gebührenbefreiung wird von Österreichischen Seniorenrat ausdrücklich begrüßt. Angeregt wird dazu, dass bereits anlässlich der Fußball-WM nächstes Jahr die vom ORF übertragenen Spiele audiokommentiert werden, damit auch Blinde und Sehbehinderte an diesem sportlichen Großereignis teilnehmen können.

## **Anregungen zu weiteren Änderungen des ORF-Gesetz**

### **Zu § 28 Abs. 9 (Publikumsratswahl )**

Nach geltender Regelung hat der Österreichische Rundfunk im Rahmen der technischen Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Tragbarkeit dafür Sorge zu tragen, dass jeder Rundfunkteilnehmer durch Stimmabgabe über Telefon, Telefax, Internet oder andere technisch vergleichbare Einrichtungen jeweils sechs Personen (eine für jeden Bereich) aus den zur Wahl stehenden Kandidaten auswählen kann.

Grundsätzlich wird eine Wahl zum Publikumsrat begrüßt, jedoch wird die Wahl per Telefax nicht nur von älteren Menschen als äußerst mühsamer und mit einer Vielzahl von Barrieren verbundener Weg betrachtet. Angeregt wird daher den eingeschlagenen Weg nochmals zu überdenken und eine für alle Rundfunkteilnehmer einfachere Methode zu wählen.

### **Zu § 30 Abs. 2 (Aufgaben des Publikumsrats)**

Derzeit obliegt dem Publikumsrat die Bestellung von sechs Mitgliedern des Stiftungsrates, wobei drei Mitglieder aus den auf Grund der Ergebnisse der Direktwahl bestellten sechs Mitgliedern des Publikumsrates stammen müssen und jedenfalls je ein Mitglied aus den Bereichen der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften, der Hochschulen und der Kunst zu bestellen ist.

Aufgrund dieser Regelung ist nicht gewährleistet, dass jenes durch Direktwahl aus dem Bereich „ältere Menschen“ (§ 28 Abs. 6 und 7) gewählte Mitglied des Publikumsrates in den Stiftungsrat bestellt wird.

In Anbetracht der Tatsache, dass die ältere Generation mehr als ein Viertel der Österreichischen Bevölkerung und einen noch höheren Anteil der treuen Seher- und Hörerschaft der ORF-Programme repräsentiert fordert der Österreichische Seniorenrat die Abänderung der genannten Regelung und die Sicherstellung, dass der gewählte Vertreter des Bereiches „ältere Menschen“ dem Stiftungsrat anzugehören hat.

## **KONTAKTDATEN**

---

Österreichischer Seniorenbund, Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien

Susanne Kofler  
Pressereferentin

Tel: 01-401-26-157  
Mob: 0650-581-78-82

@: [skofler@seniorenbund.at](mailto:skofler@seniorenbund.at)

Net: [www.seniorenbund.at](http://www.seniorenbund.at)